



Anlage 1

Salzlandkreis - Förderregion Aschersleben, Staßfurt, Bernburg

Bundesprogramm „Demokratie leben! – Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“

Handlungskonzept für das Jahr 2017

Einleitung

Das Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ ist das Nachfolgeprogramm zum Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“. In den Jahren 2015 bis 2019 soll mit dem Nachfolgeprogramm über den Aufbau von „Partnerschaften für Demokratie“ eine Förderung des zivilen Engagements und demokratischen Verhaltens auf der kommunalen, regionalen und überregionalen Ebene erfolgen.

Die „Partnerschaft für Demokratie“ wird genutzt, um die besonderen, Situations- und kontextabhängigen Problemlagen und Bedarfe in der Auseinandersetzung mit Demokratie-, Rechtsstaats- und (gruppenbezogener) Menschenfeindlichkeit im Gemeinwesen zu erkennen und schnell handeln und gegebenenfalls gegensteuern zu können.

Schon vorhandene Verfahren und Ressourcen werden genutzt und weiterentwickelt. Dabei wird auch auf die geschaffenen Netzwerke der Mitglieder des Begleitausschusses zum Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN" zurückgegriffen. Sie werden aktiv in die Entwicklung der neuen Handlungsstrategie für die nächsten Förderjahre einbezogen und unterstützen bei der Konzepterstellung und beim Aufstellen der Ziele. Hier ist die Zusammensetzung aus politischen, wirtschaftlichen, kommunalen, kirchlichen und zivilgesellschaftlichen AkteurlInnen eine wichtige Grundlage, um die Einbeziehung aller relevanten AkteurlInnen zu gewährleisten. Der Begleitausschuss aus der Förderperiode des Bundesprogramms „Toleranz fördern- Kompetenz stärken“ wurde in die neue Förderperiode ab dem Jahr 2015 übernommen und zu einem vollwertigen Mitglied der „Partnerschaft für Demokratie" weiterentwickelt.

Über eine zielgerichtete Zusammenarbeit der Koordinierungs- und Fachstelle, des federführenden Amtes, des Begleitausschusses, der Projektträger und den regionalen Ansprechpartnern vor Ort wird eine „Partnerschaft für Demokratie“ aufgebaut. Schwerpunkt liegt hier auf dem Ausbau von bewährten Strukturen und Beteiligungsansätzen. Es werden jedoch auch neue Konzepte zu demokratischer Beteiligung entwickelt und erprobt, um eine Stärkung der demokratischen Zivilgesellschaft vor Ort zu gewährleisten. Die Weiterentwicklung der bereits bestehenden regionalen Netzwerkstellen ist ausschlaggebend für das Erreichen aller vor Ort relevanten Akteure für Aktivitäten gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit sowie für die Entwicklung eines demokratischen Gemeinwesens.

Weiterhin werden alle lokalen Netzwerke aktiv einbezogen und so der Bezug zu den Problemlagen hergestellt. Bestehende lokale Bündnisse werden intensiv beteiligt und tragen zur Implementierung nachhaltiger Strukturen bei.

Anliegen des Bundesprogramms

- Förderung der Entwicklung, Implementierung und Umsetzung sowie Sicherung der PfD (Partnerschaft für Demokratie) durch das BMFSFJ im Rahmen der Bundesprogramme
- „Vielfalt tut gut. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ – 2007-2010
- „TOLERANZ FÖRDERN – KOMEPTENZEN STÄRKEN“ – 2011-2014
- Aufbauend soll erfolgreiche Arbeit der LAP (Lokaler Aktionsplan) nunmehr in Form von lokalen bzw- regionalen „Partnerschaften für Demokratie“ fortgesetzt, weiterentwickelt und übertragen werden
- „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ – 2015-2019
- Förderung des zivilen Engagement und demokratisches Verhalten

- Unterstützung von Vereinen, Projekten und Initiativen, die sich der Förderung von Demokratie und Vielfalt widmen (besonders gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit)

Fünf Programmbereiche:

- Bundesweite Förderung lokaler „Partnerschaften für Demokratie“
- Förderung von Demokratiezentren zur landesweiten Koordinierung und Vernetzung, sowie Opfer- und Ausstiegsberatung
- Förderung zur Strukturentwicklung bundesweiter Träger
- Förderung von Modellprojekten (Phänomenen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Demokratiestärkung im ländlichen Raum)
- Förderung von Modellprojekten zur Radikalisierungsprävention

Ziele des Bundesprogramms:

- Prävention von Radikalisierung und Gewalt
- Demokratieförderung/Demokratiestärkung im ländlichen Raum
- Förderung der Anerkennung gesellschaftlicher, kultureller, religiöser und anderer Formen der Vielfalt
- Unterstützung des Engagements für die Integration von Geflüchteten und Asylsuchenden
- Förderung des interkulturellen und interreligiösen Zusammenlebens
- Prävention von rechtsextremen Orientierungen und Handlungen, Stärkung einer lebendigen, vielfältigen demokratischen Zivilgesellschaft vor Ort

Ziele der Partnerschaft für Demokratie in Aschersleben, Bernburg und Staßfurt:

Die Partnerschaft für Demokratie wird gefestigt und ausgebaut

- Bestehende Netzwerke werden erweitert
- Zusammenführung von lokalen und überregionalen Akteuren bei Veranstaltungen der Partnerschaft für Demokratie
- Vertreter der Partnerschaft für Demokratie beteiligen sich an relevanten Netzwerkstrukturen der Region

Im Fördergebiet existiert eine aktive Zivilgesellschaft

- Über die Mikroprojekte und die Öffentlichkeitsarbeit wird die Breite der Zivilgesellschaft angesprochen
- Die Zivilgesellschaft wird in den Projekten und Formaten der Partnerschaft für Demokratie zum Akteur
- Die Zivilgesellschaft wird zu den Themen des Bundesprogramms geschult

Die Jugendlichen des Fördergebietes werden aktiv in die Entwicklung einbezogen

- Es wird ein Jugendforum aufgebaut. Die Mitglieder des Jugendforums treffen sich regelmäßig
- Über einen Jugendfonds werden Projektmittel vergeben

Handlungskonzept

Entsprechend der bestehenden Problemlagen innerhalb unserer Partnerschaft wurde unter Einbeziehung der relevanten lokalen AkteurInnen ein Handlungskonzept entwickelt. Die Umsetzung und der Aufbau der Partnerschaft für Demokratie erfolgt über eine zielgerichtete und regelmäßige Zusammenarbeit des Begleitausschusses, den Projektträgern und den regionalen AkteurInnen. Im Mittelpunkt steht der Ausbau von bewährten Strukturen und Beteiligungsansätzen. Ziel ist es, eine Stärkung der demokratischen Zivilgesellschaft vor Ort zu gewährleisten. Diesbezüglich ist wieder eine Demokratiekonferenz im Oktober 2017

geplant. Die Projekte „BISS – der Salzlandkreis bewegt sich“ und „Interkulturelle Woche“, welche diese Zielstellung ebenfalls verfolgen, sind für Juni bzw. September des Jahres 2017 geplant.

Die Weiterentwicklung der bereits in der LAP-Laufzeit etablierten Netzwerkstellen in eine externe Koordinierungs- und Fachstelle und einen Kooperationspartner war ausschlaggebend für das Erreichen aller Akteure sowie für die Entwicklung eines demokratischen Gemeinwesens im Jahr 2016. Dieser Ansatz wird im Jahr 2017 fortgesetzt. Die beiden bestehenden lokalen Bündnisse wurden über eine Mitgliedschaft im Begleitausschuss intensiv an der Entwicklung der „Partnerschaft für Demokratie“ beteiligt und nehmen aktiv an den Begleitausschusssitzungen teil.

Die Arbeitsschwerpunkte werden auf 6 Ebenen umgesetzt:

▶ Strukturelle Ebene

Die im letzten Jahr installierte externe Koordinierungs- und Fachstelle entwickelt sich weiter. Durch die Teilnahme an der Modularen Weiterbildung für die Koordinierungs- und Fachstellen in Schleife hat die Koordinierungs- und Fachstelle die Möglichkeit, mit anderen Partnerschaften für Demokratie bundesweit in den Austausch zu gehen und ihre Kompetenzen auszubauen. Die externe Koordinierungs- und Fachstelle, welche an den Träger, Stiftung Evangelische Jugendhilfe St. Johannis in Bernburg angegliedert ist und der regionale Kooperationspartner Lokalradio hbw Aschersleben, stehen in einem regelmäßigen Austausch. Es wird besonderer Wert auf die Installation und Weiterentwicklung des Ämternetzwerkes, des Begleitausschusses sowie auf das Zusammenwirken in Arbeitsgruppen gelegt. Die Koordinierungs- und Fachstelle arbeitet regelmäßig in verschiedenen Arbeitskreisen mit, bspw. In der Vorbereitungsgruppe zur Interkulturellen Woche, des BISS-Projektes und im Willkommensbündnis Staßfurt. Das federführende Amt legt besonderen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit allen Strukturen.

▶ Inhaltliche Ebene

Im Oktober 2017 ist eine weitere Demokratiekonferenz geplant, welche durch das federführende Amt und die Koordinierungs- und Fachstelle organisiert und ausgestaltet wird. In dieser Konferenz sollen die Ergebnisse des letzten Jahres vorgestellt und ausgewertet sowie neue Ziele und Arbeitsaufgaben gesteckt werden.

Am 31.03.2017 wird die Regionalkonferenz des Landes Sachsen-Anhalt in Staßfurt durchgeführt. Dabei übernimmt das federführende Amt die Organisation und Umsetzung dieser Veranstaltung in Zusammenarbeit mit anderen Partnerschaften für Demokratie in Sachsen-Anhalt. Die Koordinierungs- und Fachstelle unterstützt das federführende Amt bei der Organisation der Regionalkonferenz. Es soll hierbei um die Fortentwicklung des Landesprogrammes, um die Bedarfsermittlung vor Ort in den Kommunen mit dem gemeinsamen Ziel gehen, das demokratische Bewusstsein der Zivilgesellschaft zu stärken.

Für das Jahr 2017 ist eine gemeinsame Veranstaltung mit den 3 Partnerschaften für Demokratie im Salzlandkreis geplant. So sollen die Vernetzungen zur Partnerschaft für Demokratie in Schönebeck (Elbe) und zur Partnerschaft für Demokratie in Calbe (Saale), Barby (Elbe), Bördeland intensiviert und ausgebaut werden. Das federführende Amt unserer Partnerschaft übernimmt diesbezüglich die Kontaktaufnahme und Organisation mit den anderen beiden Partnerschaften für Demokratie. Die Koordinierungs- und Fachstellen unterstützen die Organisation

dieser Veranstaltung und beteiligen sich aktiv. Die Abstimmungen erfolgen in Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Durch bedarfsgerechte Arbeitskreise und Einzelgespräche wurden alle AkteurInnen geschult und so die Qualitätssicherung gewährleistet. Das Ämternetzwerk ermöglicht kurze Verwaltungswege.

► Projektebene

Die externe Koordinierungs- und Fachstelle und Kooperationspartner sind Erstansprechpartner bei Problemlagen. Sie stellen die inhaltliche und fachliche Begleitung der Einzelmaßnahmen sicher und nehmen die Beratung mit den regionalen Trägern auf. Das federführende Amt koordiniert die Arbeit des Begleitausschusses und die Arbeit der entstandenen Netzwerke. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen dem federführenden Amt und der Koordinierungs- und Fachstelle statt. In der Regel besprechen sich die beiden Akteure wöchentlich.

Die Projekte, wie „BISS Der Salzlandkreis bewegt sich“ und die „Interkulturelle Woche“ im Salzlandkreis haben eine hohe Wirkung auf die Zivilgesellschaft und sollen aufgrund ihrer bestehenden Strukturen durch das Bundesprogramm unterstützt werden. Die Hauptveranstaltung der Interkulturellen Woche findet am 26.09.2017 auf dem Bernburger Marktplatz statt. Das Projekt BISS hat die Absicht, alle Generationen und Bevölkerungsgruppen zusammenzuführen und über die Angebote des Salzlandkreises zu informieren sowie dazu zu animieren, sich aktiv einzubringen. Die Veranstaltung findet am 17.06. 2017 statt.

► Begleitausschuss

Die Mitglieder des Begleitausschusses beraten sich bei den Sitzungen und bei der geplanten Demokratiekonferenz bezüglich der Fortschreibung und nachhaltigen Verankerung, Festlegung und Steuerung der Gesamtstrategie, entscheiden über die Einzelmaßnahmen und begleiten diese. Die Begleitausschusssitzungen sind am 19.01.2017, 14.03.2017 und voraussichtlich im Oktober geplant. Zudem werden bei Bedarf weitere Begleitausschusssitzungen vom federführenden Amt und der externen Koordinierungs- und Fachstelle einberufen.

► Jugendforum

Jugendliche und junge Erwachsene arbeiten ehrenamtlich in je einem Jugendforum in den Regionen Aschersleben, Bernburg und Staßfurt. Dabei vertreten sie ihre unterschiedlichen Interessen, Anliegen und Belange in der Öffentlichkeit und werden aktiv in die Entwicklung der Partnerschaft für Demokratie eingebunden. Ebenso sind Jugendliche vertreten, die in den Stadtjugendbeiräten mitwirken bzw. diese in den Regionen mit initiieren. Hauptziele sind der Aufbau und die Förderung der Selbstverwaltung des Jugendforums sowie die Mitwirkung von Vertretern im Begleitausschuss des Bundesprogramms.

Die Jugendlichen lernen Arbeitsbereiche und Strukturen der Stadtverwaltungen und der Stadträte kennen. Angedacht sind Kommunikationsmodule zwischen den Jugend- und Stadtbeiräten, in denen die Anliegen und Ideen der Jugendlichen vorgetragen werden. Die Mitglieder des Jugendbeirats begleiten und fördern Projekte von Kindern und Jugendlichen in ihren Regionen, die sich thematisch und inhaltlich an den Leitlinien des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ orientieren. Der Jugendbeirat der Stadt Staßfurt wurde bereits gegründet. Ziel ist es, diesen Jugendbeirat weiterzuentwickeln. Der Jugendbeirat trifft sich in der Regel einmal

monatlich. In den Regionen Aschersleben und Bernburg befindet sich das Jugendforum im Aufbau. Hier ist es das Ziel, jeweils einen Jugendbeirat in Aschersleben und Bernburg zu gründen. Ein Austausch der Vertreter der Jugendforen der Regionen soll stattfinden.

Innerhalb dieses Fonds ist ein internationales Ferienprojekt für 2018 von und mit Jugendlichen angedacht. In diesem Jahr wird das Projekt von Jugendlichen aus Bernburg (Saale) in einer Ideenwerkstatt, welche in den Sommerferien stattfinden wird, vorbereitet. Ziel ist es, dieses Feriencamp inhaltlich zu planen, die Jugendlichen im Vorfeld für das Thema Demokratie und europäische Öffnung zu sensibilisieren und danach das Feriencamp auszurichten.

Jugendliche aus vier Ländern sollen sich dann im nächsten Treffen, austauschen, am Thema arbeiten und die Ergebnisse, Ideen und Gedanken als Demokratiebotschafter in ihre Heimat tragen.

► Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Baustein innerhalb des Bundesprogramms. Das Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ und die inhaltlichen Schwerpunkte sollen durch geeignete Maßnahmen noch stärker in die Medien und die Öffentlichkeit hineingetragen werden und vor allem den Bekanntheitsgrad im ländlichen Raum erhöhen. Es wird ein Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit entwickelt. Es werden Öffentlichkeitsmaterialien, z.B. Flyer, Plakate, Banner, etc. angeschafft, um die Öffentlichkeit zu sensibilisieren. Es wird eine regelmäßige Berichterstattung in der regionalen Presse über den Stand der Umsetzung des Bundesprogramms, sowie Projektaufrufe seitens des federführenden Amtes und der Koordinierungs- und Fachstelle geben. Zudem wird die Internetseite des Salzlandkreises gepflegt und regelmäßig aktualisiert. So wird eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit für rechtsextreme, antisemitische, gewaltorientierte oder rassistische Aktivitäten erreicht.

Mit der Umsetzung der Arbeitsaufgaben aus den sechs Ebenen werden die Inhalte des Handlungskonzeptes umgesetzt und die Grundlage zur Stärkung einer lebendigen, vielfältigen, demokratischen Zivilgesellschaft vor Ort geschaffen. Die Vorurteile werden durch die praxisnahe Arbeit an den Problemlagen abgebaut und ehrenamtliches Engagement, sowie interkulturelles und interreligiöses Zusammenleben gefördert. Das intensive Mitwirken der Begleitausschussmitglieder in den unterschiedlichsten kommunalen, zivilgesellschaftlichen und politischen Strukturen der Förderregion tragen zur Einbindung in geplante und regionale Entwicklungskonzepte bei.